

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
39 (1925)**

249 (23.10.1925)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-514558](#)

Die "Republik" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnement-Preis beträgt für einen Monat 2,00 Reichsmark frei Haus, für Abh. oder von der Redaktion (Peterstraße 76) 1,70 Reichsmark, durch die Post bezogen für den Monat 2,00 Reichsmark.

Republik

Preis 10 Pfennig

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Rüstringen, Freitag, 23. Oktober 1925 * Nr. 249

Redaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Groß Westar's Theatercoup.

WBZ berichtete am Donnerstag: „Der Reichskanzler und der Reichsausminister werden in der Donnerstagssitzung des Auswärtigen Ausschusses die Stellungnahme der Reichsregierung vertreten.“ Was diese Erklärung bedeutet, geht aus einem Vorommis im Auswärtigen Ausschuss hervor. In Wirklichkeit trug sich folgendes zu: Genosse Breitcheid sprach an Herrn Stresemann die Frage, in welchen Namen er gesprochen habe, ob im Namen der Delegation für Locarno oder im Namen des gesamten Reichskabinetts. Er fragte weiter, ob Herr Schiele und die übrigen deutschnationalen Minister den Standpunkt Stresemanns hätten oder den ihm diametral entgegengesetzten des Grafen Westar. Daraufhin gab der Reichskanzler Dr. Luther durch einen Zwischenruf wörtlich folgende Erklärung ab: „Der Herr Außenminister hat auf Grund eines einstimmigen Kabinettsbeschlusses berichtet.“ Herr Stresemann war also vom Kabinett einstimmig beauftragt, die Erklärungen abzugeben, die er im Auswärtigen Ausschuss abgegeben hat. Das Kabinett hat sich einstimmig — unter dem Vorzug des Reichspräsidenten v. Hindenburg — zu den Verhandlungen bekannt, die Luther und Stresemann in Locarno getroffen waren. Schiele, Schlieben, Neuhaus, Rantzen haben sich einstimmig hinter Luther und Stresemann gestellt.

Herr Schiele war bis zu seinem Eintritt in die Regierung Vorsitzender der deutschnationalen Reichstagsfraktion. Die drei anderen Minister sind Vertretermänner der deutschnationalen Partei. Aus den Erklärungen des Reichspresse selbst geht hervor, daß das Kabinett zu keinem Beschluß über Locarno kommen konnte, weil es — ein schönes Kabinett! — auf die Entscheidung der deutschnationalen Reichstagsfraktion wartete. Am Mittwochabend zog diese Fraktion und am Donnerstagmorgen billigten Schiele, Schlieben, Neuhaus, Rantzen einstimmig die Abmachungen von Locarno, stellten sie sich einstimmig hinter Luther und Stresemann. Zugleich hat die deutschnationalen Reichstagsfraktion jene Erklärung beschlossen, die für „Nichtfener“ bedenklich aussieht, weil sie wie ein Verdammungsurteil über Locarno aussieht und dabei freilich alle Hinterläufigen offen läßt.

Was ist geschehen? Es ist unter Anpassung an die veränderten Umstände genau dasselbe Tatschenspielstuf aufgeführt worden wie am 29. August vorigen Jahres. Bis zu dem Augenblick der allerletzten Entscheidung schwang man die rote Reimfarfe, im letzten Bruchteil der Schande, der noch übrig bleibt, wechselt man die Farbe. Der Augenblick der Abstimmung im Reichstag ist ja noch nicht da, also kann die deutschationale Fraktion noch den wilden Mann spielen. Im Kabinett war die Entscheidung nicht mehr aufzuhalten — da fielen die vier Deutschnationalen wie ein Mann um.

Scheinbar ist nun die Situation so: Die deutschnationalen Minister sind von ihrer Fraktion desavuiert. Minister und Abgeordnete stehen scheinbar in zwei verschiedenen Lagern. Die Minister sagen Ja, haben schon Ja geagt, die Abgeordneten tun so, als sagten sie Nein. Das ist Theater, schlechtes Theater! Das ist ein Stuß, das schon einmal durchgeflogen ist.

Die deutschationale Fraktion „erklärt“ schon jetzt, daß sie keinem Vertrag zustimmen wird, der den deutschen Lebensnotwendigkeiten nicht gerecht wird und insbesondere einen Verzicht auf deutsches Land und Volk nicht ausdrückt.“ Also ist der Vertrag, wie er in Locarno paraphriert wurde, ein Vertrag, der den Lebensnotwendigkeiten des deutschen Volkes nicht gerecht wird und der einen Verzicht auf deutsches Land enthält. Aber diesen ja gefeierte Vertrag haben die deutschnationalen Führer im Kabinett — mit Ermächtigung der Fraktion — schon ihren Segen gegeben. Die anderen werden folgen, sobald es keine Abstimmung ist, abzustimmen, sobald es für sie heißt: „Bogel frisch oder stich!“

Die Deutschnationalen tun jetzt so, als verlangten sie neue Verhandlungen. Aber, so läßlich sie auch sind, so läßlich sind sie doch nicht, daß sie neue Verhandlungen für möglich halten könnten. Die Verträge enthalten, wie sie wissen, die Klausur „no varietur“, d. h. es darf nichts geändert werden. Luther und Stresemann haben sich in Locarno der anderen Seite gegenüber verpflichtet, für die Verträge, so wie sie sind, einzutreten, wie das Chamberlain, Briand und Vandervelde in ihren Landern gleichfalls tun werden. Sie würden mortdrückend werden, wenn sie anders handeln wollten; neue Verhandlungen würden gar nicht auftauchen kommen, schon das offiziell geäußerte Verlangen nach ihnen würde alles zerstören.

Totäglich denken Luther und Stresemann nicht einmal im Traume daran, der unstimmen Forderung der Deutschnationalen nachzukommen. Sie lehnen sie ab und befinden

Das Gaukelspiel der Deutschen Nationalen.

Für und wider den Locarno-Vertrag.

Sozialistisch wird mitgeteilt: Die Fassung in dem amtlichen Kommuniqué über die Donnerstagssitzung des Kabinetts, in der nur vor der „Stellungnahme“ des Kabinetts gesprochen wurde, hat zu zweitem Anlaß gegeben, ob ein Beschluß im Kabinett gefasst worden ist. So ist tatsächlich mit einigem Mühe im Kabinett gefasst worden, daß auf Grund dessen dann im Auswärtigen Ausschuss von den Ministern die Stellungnahme des Kabinetts vertreten werden soll.

Die vorstehende Erklärung ist eine offizielle Bestätigung des deutschnationalen Doppelspiels. Man sieht die deutschnationalen Fraktion jetzt noch strecken und winden, ihre Minister tragen als Vertretermänner der Fraktion im Kabinett bereits die Last der Verantwortung auf beiden Schultern! Jetzt gibt es kein Entkommen mehr!

Der Reichsausminister hat am Donnerstag im Auswärtigen Ausschuss nach dem amtlichen Bericht zur Verhinderung der deutschnationalen Fraktion erklärt, daß der Weltkrieg nicht anderes enthalte als den Vertrag auf Angreifekriege und aggressive Gewaltanwendung.“ Das mag die Auffassung des Herrn Stresemann sein. Der Vorwurf des englischen Heitels I besagt etwas mehr. Er lautet:

„Die haben vertragsschließenden Teile garantieren jeder für sich und insgesamt in der in den folgenden Artikeln bestimmte Weise die Aufrechterhaltung des sich zwischen den Grenzen zwischen Deutschland und Belgien und zwischen Deutschland und Frankreich ergebenden territorialen Status quo, die Unverletzlichkeit dieser Grenzen, wie sie durch den in Berlin am 28. Juni 1919 unterzeichneten Friedensvertrag oder in deren Ausfüllung festgestellt sind.“

Es handelt sich also nicht lediglich um einen Vertrag auf Angreifekriege und aggressive Gewaltanwendung, wie Herr

Stresemann sagt, sondern gleichzeitig um die Verpflichtung zur Aufrechterhaltung der bestehenden Grenzen, wie sie in Verträgen oder in Ausführung des Versailler Vertrages festgelegt worden sind. Das bedeutet praktisch ein endgültiger Verzicht auf Elsass-Lothringen und Eupen-Malmedy.

(Berlin, 23. Oktober. Radioservice.) Der polnische Reichsausminister der Deutschen Nationalen Volkspartei hat eine Erklärung gegeben, in der von der deutschnationalen Parteistellung und Reichstagsfraktion die historische Wiederherstellung der Grenze von Locarno gelobt wird, da die von der deutschnationalen Reichstagsfraktion aufgestellten Forderungen nicht erfüllt seien und das Ergebnis von Locarno Deutschland hindere, eine selbständige Außenpolitik zu treiben. Besonders wird darauf hingewiesen, daß der Erfolg des deutschen Schalls am Ende von den Feindmächten nicht anerkannt worden sei.

(Berlin, 23. Oktober. Radioservice.) Der Landesverbund Potsdam II der Deutschen Nationalen Volkspartei, also die Parteigruppe des Wahlkreises des Kreises Werder hat folgende Erklärung gegeben: „Der Weltkrieg von Locarno mit seinem Vertrag auf deutsches Land im Norden und seiner Verdichtung des Berliner Diktates durch den Londoner Vertrag im S. S. seiner Preisgabe des deutschen Orients durch die Schiedsverträge, seinen hoffnungslosen Verlust für den Westen, ist zumal bei seiner schändlichen Unschuldbarkeit, für den Landesverbund Potsdam II der Deutschen Nationalen Volkspartei gerade in diesen Hauptpunkten völlig unzureichend.“ Der Landesverbund fordert deshalb vom Parteivorstand, dem Landesverbandsvorstand und der Reichstagsfraktion die rücksichtlose Abrechnung dieses oder eines ähnlichen Vertrages mit vollem Bewußtsein für alle Folgen, die hinsichtlich des Zustandes der gegenwärtigen Reichsregierung daraus entstehen.

Das Zwischenspiel auf dem Balkan.

Weiterstreiten des griechisch-bulgarischen Konfliktes. — Appell an den Völkerbund

(Eigenbericht aus Athen.) Der griechische Außenminister hat seine Demission eingereicht, die von dem Ministerpräsidenten am Donnerstag angenommen wurde. Die eigentlich Gründe des Rücktritts sind vorläufig nicht bekannt worden. Zu Wirklichkeit dürfte der Rücktritt mit der außenpolitischen Aktion gegen Bulgarien im Zusammenhang stehen, die in England und Frankreich große Misstrauen hervorgerufen hat. Infolge der ultimativen Forderungen, die von Rendis stellte, sprachen am Donnerstag der britische und französische Gesandte in Athen bei der griechischen Regierung vor. Der Erfolg war, daß das bestellte Ultimatum ausgeschoben wurde. Man erwartet jetzt eine umgehende Antwort der bulgarischen Regierung.

(Athen, 23. Oktober. Radioservice.) Der Geschäftsträger Bulgariens ist am Donnerstag nachmittag vom griechischen Ministerpräsidenten Pangalos empfangen worden, dem er das Verlangen vortrug, den Einmarsch der griechischen Truppen auf bulgarisches Gebiet zu beenden. Pangalos erklärte, Griechenland könne nichts mehr auf die bulgarischen Versprechungen geben und lehnte daher das Verlangen ab. Griechisch haben die griechischen Truppen den am Donnerstag morgen begonnenen Vormarsch auf dem bulgarischen Gebiet fortgesetzt und es ist zwischen ihnen und bulgarischen Truppen schon zu mehreren Zusammenstößen gekommen.

In Sofia überreichte gestern die griechische Geschäftsträger der bulgarischen Regierung eine Note, die eine Reihe von Bedingungen enthält. Genehmigung verlangt und verfügt, Bulgarien die Schuld an dem Grenzkonflikt zu bekräftigen. Wie verlautet, steht die bulgarische Regierung jede Verantwortlichkeit für den Vorfall, den sie als durch Griechenland herbeigeführt betrachtet, ab. Da die Sache gemäß den Satzungen des Völkerbundes ist, den Völkerbundrat schon unterbreitet wurde, wie die bulgarische Regierung die griechische Note nicht beantworten.

Deutschnationaler Abrüstung in Essen.

Aus Essen wird uns berichtet: Meldungen der französischen Presse über weitere Zerstörungen, die in der letzten Entwicklungsperiode genannten Betriebseinheiten treffen zu. Im Auftrag der deutschnationalen Reichsregierung hat die Firma Krupp eine große Zahl von Drehbänken und Bohrmaschinen vermietet, die in der Vorkriegszeit zur Aufrüstung von schweren Geschützen gebraucht haben. Die Firma Krupp lehnt es ab, sich wieder über die Art und den Umgang dieser Bestellungen zu äußern. Wie wir erfahren, handelt sie in diesen Bestellungen gemäß einem Wunsche der deutschnationalen Regierung. Die Errichtung der britischen Kosten für die geschlossenen Drehbänke ist von dem deutschnationalen Finanzminister bereits in bestimmte Höhe ausgeglichen worden.

Die Sowjetpresse sieht die Ausschließung der britischen Domänen und Indiens vom Weltmarkt als einen Beweis für den Verfall des britischen Weltreichs an.

Vergeblicher Bevölkerungs-Anlauf der Nationalen.

Abstimmung des Münzenpotsiums.

(Berliner Eigenbericht.) Im Preußischen Landtag wurde am Donnerstag ein Münzenpotsium der Deutschen Nationalen gegen den Innenminister Seever mit 229 gegen 138 Stimmen abgelehnt. Damit waren auch die Münzenpotsiume der Deutschen Volkspartei und der Wölfischen erledigt. Für das Münzenpotsium stimmten im Wölfischen, Deutscher Volkspartei und die Mehrheit der Wirtschaftspartei; dagegen Sozialdemokraten, Deokaten und Zentrum. Eine Minorität der Wirtschaftspartei enthielt sich der Stimme. Die Kommunisten stimmten zwar in Scale beteiligt, sich aber nicht an der Abstimmung. Erst bei der von den Deutschen Nationalen beantragten gemeinsamen Abstimmung über das Gehalt des Innenministers gingen die Kommunisten zusammen mit ihren Freunden auf der

höchsten Rechten, nachdem die Volkspartei erklärt hatte, die sie sich bei dieser Abstimmung der Stimme enthalten.

Bei der Abstimmung des Tafelhaushalts teilte das Justizministerium mit, daß in Preußen über 15 000 Personen in den Genuss der Amnestie gekommen sind.

Die Befreienden der Landesverbände der deutschnationalen Volkspartei sind auf heute Freitag vormittag zu einer Sitzung nach Berlin einberufen worden, um zu den Verträgen von Locarno Stellung zu nehmen.

Der Reichswirtschaftliche Bühring, der vor einiger Zeit vom französischen Kriegsgericht in Bonn zu einem Jahr Gefängnis und 2000 Mark Geldstrafe verurteilt wurde, weil er das deutsche Gebiet ohne die erforderliche Spezialerlaubnis betreten hatte, ist aus dem Bonner Gefängnis entlassen worden.

sich damit wiederum im Einvernehmen mit den deutschnationalen Ministern Schiele, Schlieben, Neuhaus und Rantzen. Es sind eben nur Scheinforderungen, dazu bestimmt, denen sie nicht alle werden, Sond in die Augen zu streuen. „Man so dubi“, sagt man in Berlin. Aber freilich, solange es Menschen gibt, die an die Dame ohne Unterleib glauben, solange wird es auch Menschen geben, die der Anblick einer schwatzweiberhaften Dame in Elstade bringt und zu dem Entschluß, deutschnational zu wählen.

Die Überwindung jenes politischen Gaukelspiels, das

sich deutschationale Politik nennt, ist eine Angelegenheit nicht nur der Moral, sondern auch der Intelligenz. Wenn die Deutschnationalen schließlich doch für Locarno stimmen werden, dann sollte, denken wir, nicht für alle, aber doch für Millionen der Zeitpunkt gekommen sein, an dem sie anfangen zu begreifen.

Der Vertrag von Locarno wird angenommen werden. Die Deutschnationalen aber werden davon grundlos gehen, daß sie die Dummheit der Menschen übersehen haben.



Jadestädtische Umschau.

Münster, 23. Oktober.

Die Arbeitsmarktlage in den Industriestädten. Nach den Meldungen und Registrierungen beim Arbeitsamt für das Industriegebiet waren am 20. Oktober d. J. 740 männliche und 304 weibliche, insgesamt 1044 Arbeitslose in der Stadt registriert. Mitte August waren 520 Arbeitslose gemeldet; seitdem ist eine ständige Steigerung festzustellen. Zuletzt werden auf Mitteln der Erwerbslosenfürsorge 200 Arbeitslose untergebracht. Die Gesamtaufenthaltsdauer für die Erwerbslosenfürsorge in beiden Städten ist mit 1000 Tagen angegeben. In beiden Städten sind 1000 Arbeitslose in der Woche. Ein Bericht dieses Zeitunges geht an die Reichsregierung in Oldenburg. Der ist zu 50% von Arbeitsagenten vom Grundlohn. Vorausichtlich ist mit diesem Satz auch ein Rücksicht auf auszuholen. — Am stärksten fallen ins Gewicht die folgenden Arbeitslosenziffern: 165 Metallhandwerker, darunter 30 Schmiede und Kupferschmiede, 7 Klempner, 8 Ritter, 7 Schuster, 7 Formarbeiter, 18 Bremer, 49 Maschinenbauer und Schlosser, 12 Mechaniker, 20 Schriftsteller, 19 Tischler, 7 Bäder, 8 Schuhmacher, 17 Schneider, 14 Zimmerer, 15 Maler, 16 Matrosen, 233 Arbeiter, 15 Leute und Maschinisten, 65 Kaufmännische und Büroangestellte, 16 Schwerarbeiter; 311 weibliche Kräfte, darunter Hauspersonal älter Art, 46 Verkäuferinnen und Büroangestellten. — Die Vermittlungstätigkeit in der in 50% Lichtenau Abteilung ist in den letzten Wochen zurückgegangen. Auch die Einstellungen bei der Marinewerft sind nicht mehr so umfangreich. Vereinzelt stellt die Marinewerft ständig ein. Hierzu kommen noch nur Fischräte in Betracht, die zum Teil von außerhalb herangezogen werden müssen. So schwer gurzt die Einstellung von 15 Auszubildenden. Eine entsprechende Absicherung im Reichsarbeitsschlachtkreis hatte reichlich 60 Bewerbungen von auswärts zur Folge. Bei der weiblichen Vermittlung besteht ein gewisser Mangel an offenen Stellen. U. a. ist jüngere und nicht ausreichendes Hauspersonal schwer untersetzbar. Müttern mit guten Zeugnissen werden noch gefordert. Allein durch unsere Vermittlung waren für die Sonnenstadt von reichlich 300 weiblichen Kräften verschiedener Industrien in den Norddeutschen Städten nach Sonnenstadt, wo durch Rücksicht dieser Kräfte ein lebhafter Verkehr beim weiblichen Arbeitsnachweis, der nur langsam abfließt, zu verzeichnen. Eine hemmungsweise Entlastung ist durch die Vermittlung von 40 Arbeitern zur Sammelpunktsstelle Dolmenkamp und Mühlhausen in Thüringen eingetreten. Die Unterlaufenstabschule dort selbst waren vorher sichergestellt. Auch die sonstigen Arbeitsbeschaffungen sind annehmbar. Weitere Vermittlungen nach beiden Städten sind möglich. Interessenten mögen sich melden. Zugleich besteht am Platze für eine Befriedigung eines erheblichen Bedarfs an weiblichen Arbeitskräften. — Bei Roßlau sind ebenfalls Müttern nach angemeldeten Arbeitsplätzen durch die Beschäftigungen der Marinewerft möglich. Umfangreiche Beobachtungen dieser Art erfolgen dem Deichbau in Wangerooge bei Straßenbauarbeiten im Unter-Cloppenburg, beim Bau der Talsperre im Thüringer Wald und beim Kanalbau in Rendsburg-Sedelberg.

Die teure Butter. Aus dem Landwirtschaftsministerium wird berichtet: Zu der in den letzten Wochen eingetretenen starken Steigerung der Butterpreise hat insbesondere der Umstand beigetragen, daß die Butterpreise auf dem Weltmarkt stark gestiegen sind. Insbesondere die Seehandelsspitzen sind die Aufzehrung auf dem englischen Markt ausgebildet. England hat sich infolgedessen erholt in Dänemark, Holland und in den baltischen Ländern laufen müssen. Hierdurch ist nicht nur die Butter von England aufgekauft worden, sondern es ist auch der Preis der ausländischen Butter außerordentlich gestiegen. So ist in Kopenhagen die offizielle dänische Polierung von 2,37 Gulden Ende September auf 4,50 Kronen am 8. Oktober gestiegen. Gleich ist die offizielle polnische Polierung von 2,37 Gulden Ende September auf 2,54 Gulden je Pfund am 9. Oktober gestiegen. Da nun die Vergangenheit unter Großbritannien noch immer in hohem Maße durch Auslandserwerb erfolgt, so haben die Butterpreise bei und ebenfalls stark angezogen. Schon jetzt aber zeigt sich, daß die infolge des Steigens der Großhandelspreise einen so starken Rückgang in Ab-

Der Herr Generaldirektor.

Roman von Ernst Klein.

(Nachdruck verboten.)

36)

33. Kapitel.

Hannah hatte an der Maschine gesessen und einen Brief, den ihr Heidenberg diktiert hatte, geschrieben. Es hatte geklopft. Ohne von ihrer Arbeit aufzusehen, hatte sie "herein" gerufen. Marg mochte es sein. Doch da hörte sie hinter sich eine klare, kalte Frauensimme sagen:

Fräulein West!

Sie drehte sich um, stand auf — —

Sie erschrak nicht. Vorher nicht die Hoffnung. Im liebsten Innern ihrer Seele hatte sie immer gewußt, daß dieser Moment eines Tages kommen müsse. Ganz gleich, ob Heidenberg sprach oder nicht. Nun war er da — —. Sie war bereit.

Heideberg war eine schöne Frau. Von jener Schönheit, die nur gute Käfe verleihen kann, mit schwarzen Haar und grauer Augen. Ihr Mund schmal und doch lächelnd dabei. — Über die grauen Augen hatten einen kalten Blick, der Munde war rot — —

Mit dem Bild der um ihre Liebe lämpfenden Frau umfaßte Hannah sie, da sie jetzt langsam näher kam. Ja, sie konnte es begreifen, daß leicht ein Mann wie Heidenberg sie vor diesem Weibe gedemütigt hätte — —

Auge in Auge sahen sie sich. Wie Nadeln bohrten sich die Blicke der grauen in die blauen Augen. Es war ein Kampf der Herzen, kaum erbittet, entschieden für den Ausgang — —. Doch Hannah hielt stand, und die ältere mußte in den jüngeren Frau die gleichwertige Gegnerin erkennen.

Fräulein Hannah West? wiederholte sie.

Das Blut klang dem Mädchen ins Gesicht. In solchem Ton fragte man ein neu entstrebendes Dienstmädchen nach seinem Namen. Sie beherzte sich. Bot lächelnd den Zeigfinger einer Stuhl an.

Mit hochmütigem Anblick lehnte Heideberg ab. Sie wußten, weshalb ich komme? fragte sie.

Hannah entließ den Kopf. Das direkte "Ja" auf solche Frage war denn doch zu schwer.

"Wir wollen es kurz machen," fuhr die Frau, die das Recht hatte, diese Frage zu stellen, fort, und immer schneller werdender wurde ihre Stimme. Ich habe einen Brief erhalten — von dem heutigen guten Freunde, der mich davon in Kenntnis setzt, daß Sie die Geliebte meines Mannes sind! Stimmt das?"

Unter diesen Reizpfeisenblieb rückte sie Hannah auf. Der Zorn flamme in ihren Augen, auf ihren Wangen — aber sie gab der Gegnerin nur nichts an Hohn und Spott nach.

"Ich würde Ihnen raten, sich bei Ihrem guten Freunde zu erkundigen," antwortete sie.

Rundgang über die Marine-Werft.

Mit Kreissäge und Dampfhammer geht die Firma Möller dem Projekt des Hellingumbaus zu Leibe. Eine breite Schleuse führt aus der Werft und in der Güterstraße vorbei dem Außensteben, das hinter der roten Mauer allerhand "lob" ist. Für den Bau des kleinen Kreuzers, der im nächsten Jahre beginnen wird, muß diese umfangreiche Arbeit vorgenommen werden. Außerdem ist man sich an maßgebender Stelle klar, daß für längere Zukunft ein größerer Helling eine keine Sache ist. Und den jüdischen Arbeitern wird es egal sein, wenns Gott sei eben. Hauptsache ist, daß es gut und nicht zu wenig ist.

Doch beginnen wir unser Rundgang. Für diesmal wollen wir uns bei einer Besichtigung der Werkstätten zunächst beim Rektor III aufhalten. Die anderen Rektoren folgen später.

Der kleine Kreuzer "Emden" ist ja bestimmungsgemäß am 15. Oktober in Dienst gestellt worden. Bis zur endgültigen Fertigstellung wird noch monate Blut unter Küste bereiten. Dennoch — Flotte und Wimpel wund, und das goldige Wappen des Stadts Emden gleicht und glänzt im herbstlichen Regenwetter. Die Torpedoboots-Kreuzer und -Umbauten abgeschlossen sind wohl den Hauptteil der Belegschaft, denn aus den bis zur Unkenntlichkeit auseinandergerissenen alten Booten wird allmählich wieder ein schiffbares Gebilde. Auch in den Zulagelabors für Schiffsbauarbeiten hat sich ein reges Leben entspannt. Lustiges Kling-Klang der Hammerschläge Klingt wie altehrwürdige Melodie. Und die bewalten Eisenplatten, die zur weiteren Bearbeitung hier angezeichnet wurden, haben aus wie wilder Wilderer Jugendzeit. Manche junge Schiffsbauer produziert sich hier als Kunstschauspieler für große Blöden.

Modelle und Maße für die anziehenden Schiffsställe kommen vom Schnürboden in die Werkstatt. Der Schnürboden ist der Schnittmünder des Schiffbau-Rektors. Wie auf dem Schnittmünderboden der Haushalt alle Eingänge des anfänglichen Kleidungsstückes in natürlicher Größe aufgeschnitten sind, so ist auch hier jeder Teil des zu erbaulenden Schiffes in natürlichem Größe "aufgetrennt". Eine Handwerkerguppe nimmt vier Jahre, zehn Schablonen und Modelle und Proben der Werkstätten zum Anzeichen der Platten und Profile

für das Schiff. Gleich neben dem Schnürboden erhebt sich in ansehnlicher Größe die neue Zulegshalle des Schiffbau-Rektors. Vor gut zwanzig Jahren war hier noch ein kleiner Bootshafen, der durch einen Stichkanal mit dem Hafenbecken verbunden war. Später ergab sich jedoch das Lagermagazin an der Hafenanlage, in Verbindung mit den drei eingerichteten Lagerhäusern, welche als glückliche Lösung aus dem Problem gefunden.

In den neuen Werkstätten, die zum Teil als Bootshäuser erweitert wurden, sind zumindest die Bootsbauer für die Schiffe der Reichsmarine. Mit letzterer oder grimmiger Gedärde, je nach Stimmung und Altersdienst. Das Bootsmagazin ist, wie ja schon der Name besagt, ein besonderer Aufbewahrungsort für nicht benötigte Schiffsbauten.

Am drei Stoffwerken übereinander stehen hier Hunderte von Booten aller Größen und Arten in idyllischer Einigkeit. Ein Stohlan, der unmittelbar in den Abrüstungshafen mündet, ermöglicht, daß die Boote im Magazin zu Wasser geliefert bzw. mit Laufstegen aus dem Wasser gehoben werden können.

Die Arbeiter, die außerhalb der Werkstätten auf der Marinewerft ausgeführt werden, sind solche, die eine recht lange Zeit bis zu ihrer Fertigstellung gebrauchen. Das Linienboot "Schleswig-Holstein" wird ähnlich wie das Schwesterschiff "Schleswig-Holstein" einen neuromischen Geschwindigkeit bekommen und auch sonst einer umfangreichen Überholungsarbeit unterzogen. Die "Schleswigholsteins", die ebenfalls einer Gefahr des endgültigen Verlustes durch Zustandsverfall entgehen soll, wird zum Marinestandort durch Zustandsverbesserung erneut genutzt.

Dennoch ist es möglich, daß die Stadt Emden so ziemlich 1000 Arbeitskräfte aufweist.

Es ist schon wahr, daß die "Freiheitsstimmlung" vergangener Jahre auf der Marinewerft längst den vordeinigen Arbeitsbedarf wieder machen mußte. Wenn dadurch, daß man all das ältere, müde Zeug, die verrosteten Schiffsteile, diese holzen Schleifer, so nach und nach wieder in Dienst gestellt hat, haben sogar rein äußerlich geschahen. Dann, infolge der schlechten Lage der Schiffbauindustrie hat die Stadt Emden so ziemlich 1000 Arbeitskräfte aufgewiesen.

Es ist schon wahr, daß die "Freiheitsstimmlung" vergangener Jahre auf der Marinewerft längst den vordeinigen Arbeitsbedarf wieder machen mußte. Wenn dadurch, daß man all das ältere, müde Zeug, die verrosteten Schiffsteile, diese holzen Schleifer, so nach und nach wieder in Dienst gestellt hat, haben sogar rein äußerlich geschahen. Dann, infolge der schlechten Lage der Schiffbauindustrie hat die Stadt Emden so ziemlich 1000 Arbeitskräfte aufgewiesen.

x. y. z.

Das ist das Ziel!

Am 24. Oktober, abends 8 Uhr:
Stiftungsfest mit Bühnenschauturnen
und nachfolgendem grossen Festball.
Arbeiter-Turnverein "Germania" e. V.

so herbeigeführt hat, daß der Großhändel gezwungen ist, mit seinen Preisen wieder herzustellen. So ist auch speziell in Düsseldorf der Butterpreis wieder im Sinken. Für Witte Rohrmacher ist auch bereits wieder ein Dampfer mit 1000 Riesen aufgebrochen, der Butterpreis in London fällt, und damit dürfte dann auch die Nachfrage nach dänischer Butter in England nachlassen. Mag das alles richtig sein, so ändert es doch nicht an der Blamage der deutschnationalen Reichsregierung mit ihrer feindselig ausgeschworenen Preisfestsetzung. Eine schreckliche Preisfestsetzung, die nicht einmal Preissteigerungen im Butterland zu verhindern vermögen.

Aus dem Metallarbeiterverband. Wie verkauft, hat die die lebte Sitzung des erweiterten Beirats beschlossen, der Beirat mitgliedert die Erhöhung des Beitrages ab 1. November 1923 mit 10% auf 100 Pfennig. Der Beirat will die Beitragsziffer wieder im Wintersemester wieder im Sinken. Für Witte Rohrmacher ist auch bereits wieder ein Dampfer mit 1000 Riesen aufgebrochen, der Butterpreis in London fällt, und damit dürfte dann auch die Nachfrage nach dänischer Butter in England nachlassen.

Mag das alles richtig sein, so ändert es doch nicht an der Blamage der deutschnationalen Reichsregierung mit ihrer feindselig ausgeschworenen Preisfestsetzung. Eine schreckliche Preisfestsetzung, die nicht einmal Preissteigerungen im Butterland zu verhindern vermögen.

Aus dem Metallarbeiterverband. Wie verkauft, hat die die lebte Sitzung des erweiterten Beirats beschlossen, der Beirat mitgliedert die Erhöhung des Beitrages ab 1. November 1923 mit 10% auf 100 Pfennig. Der Beirat will die Beitragsziffer wieder im Wintersemester wieder im Sinken. Für Witte Rohrmacher ist auch bereits wieder ein Dampfer mit 1000 Riesen aufgebrochen, der Butterpreis in London fällt, und damit dürfte dann auch die Nachfrage nach dänischer Butter in England nachlassen.

Aus dem Metallarbeiterverband. Wie verkauft, hat die die lebte Sitzung des erweiterten Beirats beschlossen, der Beirat mitgliedert die Erhöhung des Beitrages ab 1. November 1923 mit 10% auf 100 Pfennig. Der Beirat will die Beitragsziffer wieder im Wintersemester wieder im Sinken. Für Witte Rohrmacher ist auch bereits wieder ein Dampfer mit 1000 Riesen aufgebrochen, der Butterpreis in London fällt, und damit dürfte dann auch die Nachfrage nach dänischer Butter in England nachlassen.

Aus dem Metallarbeiterverband. Wie verkauft, hat die die lebte Sitzung des erweiterten Beirats beschlossen, der Beirat mitgliedert die Erhöhung des Beitrages ab 1. November 1923 mit 10% auf 100 Pfennig. Der Beirat will die Beitragsziffer wieder im Wintersemester wieder im Sinken. Für Witte Rohrmacher ist auch bereits wieder ein Dampfer mit 1000 Riesen aufgebrochen, der Butterpreis in London fällt, und damit dürfte dann auch die Nachfrage nach dänischer Butter in England nachlassen.

Aus dem Metallarbeiterverband. Wie verkauft, hat die die lebte Sitzung des erweiterten Beirats beschlossen, der Beirat mitgliedert die Erhöhung des Beitrages ab 1. November 1923 mit 10% auf 100 Pfennig. Der Beirat will die Beitragsziffer wieder im Wintersemester wieder im Sinken. Für Witte Rohrmacher ist auch bereits wieder ein Dampfer mit 1000 Riesen aufgebrochen, der Butterpreis in London fällt, und damit dürfte dann auch die Nachfrage nach dänischer Butter in England nachlassen.

Aus dem Metallarbeiterverband. Wie verkauft, hat die die lebte Sitzung des erweiterten Beirats beschlossen, der Beirat mitgliedert die Erhöhung des Beitrages ab 1. November 1923 mit 10% auf 100 Pfennig. Der Beirat will die Beitragsziffer wieder im Wintersemester wieder im Sinken. Für Witte Rohrmacher ist auch bereits wieder ein Dampfer mit 1000 Riesen aufgebrochen, der Butterpreis in London fällt, und damit dürfte dann auch die Nachfrage nach dänischer Butter in England nachlassen.

Aus dem Metallarbeiterverband. Wie verkauft, hat die die lebte Sitzung des erweiterten Beirats beschlossen, der Beirat mitgliedert die Erhöhung des Beitrages ab 1. November 1923 mit 10% auf 100 Pfennig. Der Beirat will die Beitragsziffer wieder im Wintersemester wieder im Sinken. Für Witte Rohrmacher ist auch bereits wieder ein Dampfer mit 1000 Riesen aufgebrochen, der Butterpreis in London fällt, und damit dürfte dann auch die Nachfrage nach dänischer Butter in England nachlassen.

Aus dem Metallarbeiterverband. Wie verkauft, hat die die lebte Sitzung des erweiterten Beirats beschlossen, der Beirat mitgliedert die Erhöhung des Beitrages ab 1. November 1923 mit 10% auf 100 Pfennig. Der Beirat will die Beitragsziffer wieder im Wintersemester wieder im Sinken. Für Witte Rohrmacher ist auch bereits wieder ein Dampfer mit 1000 Riesen aufgebrochen, der Butterpreis in London fällt, und damit dürfte dann auch die Nachfrage nach dänischer Butter in England nachlassen.

Aus dem Metallarbeiterverband. Wie verkauft, hat die die lebte Sitzung des erweiterten Beirats beschlossen, der Beirat mitgliedert die Erhöhung des Beitrages ab 1. November 1923 mit 10% auf 100 Pfennig. Der Beirat will die Beitragsziffer wieder im Wintersemester wieder im Sinken. Für Witte Rohrmacher ist auch bereits wieder ein Dampfer mit 1000 Riesen aufgebrochen, der Butterpreis in London fällt, und damit dürfte dann auch die Nachfrage nach dänischer Butter in England nachlassen.

Aus dem Metallarbeiterverband. Wie verkauft, hat die die lebte Sitzung des erweiterten Beirats beschlossen, der Beirat mitgliedert die Erhöhung des Beitrages ab 1. November 1923 mit 10% auf 100 Pfennig. Der Beirat will die Beitragsziffer wieder im Wintersemester wieder im Sinken. Für Witte Rohrmacher ist auch bereits wieder ein Dampfer mit 1000 Riesen aufgebrochen, der Butterpreis in London fällt, und damit dürfte dann auch die Nachfrage nach dänischer Butter in England nachlassen.

Aus dem Metallarbeiterverband. Wie verkauft, hat die die lebte Sitzung des erweiterten Beirats beschlossen, der Beirat mitgliedert die Erhöhung des Beitrages ab 1. November 1923 mit 10% auf 100 Pfennig. Der Beirat will die Beitragsziffer wieder im Wintersemester wieder im Sinken. Für Witte Rohrmacher ist auch bereits wieder ein Dampfer mit 1000 Riesen aufgebrochen, der Butterpreis in London fällt, und damit dürfte dann auch die Nachfrage nach dänischer Butter in England nachlassen.

Aus dem Metallarbeiterverband. Wie verkauft, hat die die lebte Sitzung des erweiterten Beirats beschlossen, der Beirat mitgliedert die Erhöhung des Beitrages ab 1. November 1923 mit 10% auf 100 Pfennig. Der Beirat will die Beitragsziffer wieder im Wintersemester wieder im Sinken. Für Witte Rohrmacher ist auch bereits wieder ein Dampfer mit 1000 Riesen aufgebrochen, der Butterpreis in London fällt, und damit dürfte dann auch die Nachfrage nach dänischer Butter in England nachlassen.

Aus dem Metallarbeiterverband. Wie verkauft, hat die die lebte Sitzung des erweiterten Beirats beschlossen, der Beirat mitgliedert die Erhöhung des Beitrages ab 1. November 1923 mit 10% auf 100 Pfennig. Der Beirat will die Beitragsziffer wieder im Wintersemester wieder im Sinken. Für Witte Rohrmacher ist auch bereits wieder ein Dampfer mit 1000 Riesen aufgebrochen, der Butterpreis in London fällt, und damit dürfte dann auch die Nachfrage nach dänischer Butter in England nachlassen.

Aus dem Metallarbeiterverband. Wie verkauft, hat die die lebte Sitzung des erweiterten Beirats beschlossen, der Beirat mitgliedert die Erhöhung des Beitrages ab 1. November 1923 mit 10% auf 100 Pfennig. Der Beirat will die Beitragsziffer wieder im Wintersemester wieder im Sinken. Für Witte Rohrmacher ist auch bereits wieder ein Dampfer mit 1000 Riesen aufgebrochen, der Butterpreis in London fällt, und damit dürfte dann auch die Nachfrage nach dänischer Butter in England nachlassen.

Aus dem Metallarbeiterverband. Wie verkauft, hat die die lebte Sitzung des erweiterten Beirats beschlossen, der Beirat mitgliedert die Erhöhung des Beitrages ab 1. November 1923 mit 10% auf 100 Pfennig. Der Beirat will die Beitragsziffer wieder im Wintersemester wieder im Sinken. Für Witte Rohrmacher ist auch bereits wieder ein Dampfer mit 1000 Riesen aufgebrochen, der Butterpreis in London fällt, und damit dürfte dann auch die Nachfrage nach dänischer Butter in England nachlassen.

Aus dem Metallarbeiterverband. Wie verkauft, hat die die lebte Sitzung des erweiterten Beirats beschlossen, der Beirat mitgliedert die Erhöhung des Beitrages ab 1. November 1923 mit 10% auf 100 Pfennig. Der Beirat will die Beitragsziffer wieder im Wintersemester wieder im Sinken. Für Witte Rohrmacher ist auch bereits wieder ein Dampfer mit 1000 Riesen aufgebrochen, der Butterpreis in London fällt, und damit dürfte dann auch die Nachfrage nach dänischer Butter in England nachlassen.

Aus dem Metallarbeiterverband. Wie verkauft, hat die die lebte Sitzung des erweiterten Beirats beschlossen, der Beirat mitgliedert die Erhöhung des Beitrages ab 1. November 1923 mit 10% auf 100 Pfennig. Der Beirat will die Beitragsziffer wieder im Wintersemester wieder im Sinken. Für Witte Rohrmacher ist auch bereits wieder ein Dampfer mit 1000 Riesen aufgebrochen, der Butterpreis in London fällt, und damit dürfte dann auch die Nachfrage nach dänischer Butter in England nachlassen.

Aus dem Metallarbeiterverband. Wie verkauft, hat die die lebte Sitzung des erweiterten Beirats beschlossen, der Beirat mitgliedert die Erhöhung des Beitrages ab 1. November 1923 mit 10% auf 100 Pfennig. Der Beirat will die Beitragsziffer wieder im Wintersemester wieder im Sinken. Für Witte Rohrmacher ist auch bereits wieder ein Dampfer mit 1000 Riesen aufgebrochen, der Butterpreis in London fällt, und damit dürfte dann auch die Nachfrage nach dänischer Butter in England nachlassen.

Aus dem Metallarbeiterverband. Wie verkauft, hat die die lebte Sitzung des erweiterten Beirats beschlossen, der Beirat mitgliedert die Erhöhung des Beitrages ab 1. November 1923 mit 10% auf 100 Pfennig. Der Beirat will die Beitragsziffer wieder im Wintersemester wieder im Sinken. Für Witte Rohrmacher ist auch bereits wieder ein Dampfer mit 1000 Riesen aufgebrochen, der Butterpreis in London fällt, und damit dürfte dann auch die Nachfrage nach dänischer Butter in England nachlassen.

Aus dem Metallarbeiterverband. Wie verkauft, hat die die lebte Sitzung des erweiterten Beirats beschlossen, der Beirat mitgliedert die Erhöhung des Beitrages ab 1. November 1923 mit 10% auf 100 Pfennig. Der Beirat will die Beitragsziffer wieder im Wintersemester wieder im Sinken. Für Witte Rohrmacher ist auch bereits wieder ein Dampfer mit 1000 Riesen aufgebrochen, der Butterpreis in London fällt, und damit dürfte dann auch die Nachfrage nach dänischer Butter in England nachlassen.

Aus dem Metallarbeiterverband. Wie verkauft, hat die die lebte Sitzung des erweiterten Beirats beschlossen, der Beirat mitgliedert die Erhöhung des Beitrages ab 1. November 1923 mit 10% auf 100 Pfennig. Der Beirat will die Beitragsziffer wieder im Wintersemester wieder im Sinken. Für Witte Rohrmacher ist auch bereits wieder ein Dampfer mit 1000 Riesen aufgebrochen, der Butterpreis in London fällt, und damit dürfte dann auch die Nachfrage nach dänischer Butter in England nachlassen.

Aus dem Metallarbeiterverband. Wie verkauft, hat die die lebte Sitzung des erweiterten Beirats beschlossen, der Beirat mitgliedert die Erhöhung des Beitrages ab 1. November 1923 mit 10% auf 100 Pfennig. Der Beirat will die Beitragsziffer wieder im Wintersemester wieder im Sinken. Für Witte Rohrmacher ist auch bereits wieder ein Dampfer mit 1000 Riesen aufgebrochen, der Butterpreis in London fällt, und damit dürfte dann auch die Nachfrage nach dänischer Butter in England nachlassen.

Aus dem Metallarbeiterverband. Wie verkauft, hat die die lebte Sitzung des erweiterten Beirats beschlossen, der Beirat mitgliedert die Erhöhung des Beitrages ab 1. November 1923 mit 10% auf 100 Pfennig. Der Beirat will die Beitragsziffer wieder im Wintersemester wieder im Sinken. Für Witte Rohrmacher ist auch bereits wieder ein Dampfer mit 1000 Riesen aufgebrochen, der Butterpreis in London fällt, und damit dürfte dann auch die Nachfrage nach dänischer Butter in England nachlassen.

Aus dem Metallarbeiterverband. Wie verkauft, hat die die lebte Sitzung des erweiterten Beirats beschlossen, der Beirat mitgliedert die Erhöhung des Beitrages ab 1. November 1923 mit 10% auf 100 Pfennig. Der Beirat will die Beitragsziffer wieder im Wintersemester wieder im Sinken. Für Witte Rohrmacher ist auch bereits wieder ein Dampfer mit 1000 Riesen aufgebrochen, der Butterpreis in London fällt, und damit dürfte dann auch die Nachfrage nach dänischer Butter in England nachlassen.

Aus dem Metallarbeiterverband. Wie verkauft, hat die die lebte Sitzung des erweiterten Beirats beschlossen, der Beirat mitgliedert die Erhöhung des Beitrages ab 1. November 1923 mit 10% auf 100 Pfennig. Der Beirat will die Beitragsziffer wieder im Wintersemester wieder im Sinken. Für Witte Rohrmacher ist auch bereits wieder ein Dampfer mit 1000 Riesen aufgebrochen, der Butterpreis in London fällt, und damit dürfte dann auch die Nachfrage nach dänischer Butter in England nachlassen.

Aus dem Metallarbeiterverband. Wie verkauft, hat die die lebte Sitzung des erweiterten Beirats beschlossen, der Beirat mitgliedert die Erhöhung des Beitrages ab 1. November 1923 mit 10% auf 100 Pfennig. Der Beirat will die Beitragsziffer wieder im Wintersemester wieder im Sinken. Für Witte Rohrmacher ist auch bereits wieder ein Dampfer mit 1000 Riesen aufgebrochen, der Butterpreis in London fällt, und damit dürfte dann auch die Nachfrage nach dänischer Butter in England nachlassen.

Aus dem Metallarbeiterverband. Wie verkauft, hat die die lebte Sitzung des erweiterten Beirats beschlossen, der Beirat mitgliedert die Erhöhung des Beitrages ab 1. November 1923 mit 10% auf 100 Pfennig. Der Beirat will die Beitragsziffer wieder im Wintersemester wieder im Sinken. Für Witte Rohrmacher ist auch bereits wieder ein Dampfer mit 1000 Riesen aufgebrochen, der Butterpreis in London fällt, und damit dürfte dann auch die Nachfrage nach dänischer Butter in England nachlassen.

Aus dem Metallarbeiterverband. Wie verkauft, hat die die lebte Sitzung des erweiterten Beirats beschlossen, der Beirat mitgliedert die Erhöhung des Beitrages ab 1. November 1923 mit 10% auf 100 Pfennig. Der Beirat will die Beitragsziffer wieder im Wintersemester wieder im Sinken. Für Witte Rohrmacher ist auch bereits wieder ein Dampfer mit 1000 Riesen aufgebrochen, der Butterpreis in London fällt, und damit dürfte dann auch die Nachfrage nach dänischer Butter in England nachlassen.

Aus dem Metallarbeiterverband. Wie verkauft, hat die die lebte Sitzung des erweiterten Beirats beschlossen, der Beirat mitgliedert die Erhöhung des Beitrages ab 1. November 1923 mit 10% auf 100 Pfennig. Der Beirat will die Beitragsziffer wieder im Wintersemester wieder im Sinken. Für Witte Rohrmacher ist auch bereits wieder ein Dampfer mit 1000 Riesen aufgebrochen, der Butterpreis in London fällt, und damit dürfte dann auch die Nachfrage nach dänischer Butter in England nachlassen.

Aus dem Metallarbeiterverband. Wie verkauft, hat die die lebte Sitzung des erweiterten Beirats beschlossen, der Beirat mitgliedert die Erhöhung des Beitrages ab 1. November 1923 mit 10% auf 100 Pfennig. Der Beirat will die Beitragsziffer wieder im Wintersemester wieder im Sinken. Für Witte Rohrmacher ist auch bereits wieder ein Dampfer mit 1000 Riesen aufgebrochen, der Butterpreis in London fällt, und damit dürfte dann auch die Nachfrage nach dänischer Butter in England nachlassen.

Aus dem Metallarbeiterverband. Wie verkauft, hat die die lebte Sitzung des erweiterten Beirats beschlossen, der Beirat mitgliedert die Erhöhung des Beitrages ab 1. November 1923 mit 10% auf 100 Pfennig. Der Beirat will die Beitragsziffer wieder im Wintersemester wieder im Sinken. Für Witte Rohrmacher ist auch bereits wieder ein Dampfer mit 1000 Riesen aufgebrochen, der Butterpreis in London fällt, und damit dürfte dann auch die Nachfrage nach dänischer Butter in England nachlassen.

Aus dem Metallarbeiterverband. Wie verkauft, hat die die lebte Sitzung des erweiterten Beirats beschlossen, der Beirat mitgliedert die Erhöhung des Beitrages ab 1. November 1923 mit 10% auf 100 Pfennig. Der Beirat will die Beitragsziffer wieder im Wintersemester wieder im Sinken. Für Witte Rohrmacher ist auch bereits wieder ein Dampfer mit 1000 Riesen aufgebrochen, der Butterpreis in London fällt, und damit dürfte dann auch die Nachfrage nach dänischer Butter in England nachlassen.

Aus dem Metallarbeiterverband. Wie verkauft, hat die die lebte Sitzung des erweiterten Beirats beschlossen, der Beirat mitgliedert die Erhöhung des Beitrages ab 1. November 1923 mit 10% auf 100 Pfennig. Der Beirat will die Beitragsziffer wieder im Wintersemester wieder im Sinken. Für Witte Rohrmacher ist auch bereits wieder ein Dampfer mit 1000 Riesen aufgebrochen, der Butterpreis in London fällt, und damit dürfte dann auch die Nachfrage nach dänischer Butter in England nachlassen.

Aus dem Metallarbeiterverband. Wie verkauft, hat die die lebte Sitzung des erweiterten Beirats beschlossen, der Beirat mitgliedert die Erhöhung des Beitrages ab 1. November 1923 mit 10% auf 100 Pfennig. Der Beirat will die Beitragsziffer wieder im Wintersemester wieder im Sinken. Für Witte Rohrmacher ist auch

eine Versammlung der Frauengruppe der Sozialdemokratischen Partei statt. Landtagsabgeordnete Dr. Alwine Weilmann erstattete Bericht von der Frauenskonferenz in Heidelberg. Zahlreicher Besuch erwartet.

pr. Das Ergebnis erweist sich als folgendes:

Die Sammlung, die die Vereinigten Lüftschiffspieler in der Zeit vom 10.-12. Oktober ausrichten, den Annen-Festsaal spenden

vom 9. bis 15. Oktober zugunsten der Zeppelin-Gedenk-Spende sogenommen haben, hatte ein gutes Ergebnis. Durch Aufschlag von 5% auf jede Einzahlung kamte 451.05 Mark ein. Den gleichen Betrag hat der Lehrer der Deutschen Lüftschiffe aus eigenen Mitteln angelegt, so daß 902.10 Mark gestern auf das Konto der Zeppelin-Gedenk-Spende bei der Rüsttinger Sparkasse abgeschobt werden konnten.

Weiterwochslage und Hochwasser. Weiter für den 24. Oktober: Bei frischen, südwestlichen Winden meiste trübe, etwas abnehmende Temperatur, Niederschläge in Schauern. — Hochwasser für den 24. Oktober: Vormittags 5.05 Uhr, nachmittags 5.35 Uhr.

Wilhelmshavener Tageßbericht.

md. Zweiter Sternfeld-Abend des Portugiesewens. Die Wagner-Gemeinde des Vorabends hatte gestern einen bedeutenden Jamahs aufzuweisen. Professor Dr. Sternfeld mähte seine Zuhörer mit dem leichten Werk Berl. Wagner's, dem Löhnenwehleßspiel "Parfiafa"1 bekannt. Schon 1857 ging der Komponist in Jürich an die Bearbeitung dieses Werkes. Nachdem dann 1861 die Dichtung fertiggestellt war, war im Jahre 1882 nach Vollendung der Komposition der Zeitpunkt der Aufführung herangerückt, die im Bayreuther Festspielhaus vor ihr ging. Dieses Stadt, ursprünglich nur für Bayreuth geschrieben, war nach dem Ablauf des Urtheatersbesuches hoffigen Meinungsverschiedenheiten ausgesetzt. Sollte es immer nur in Bayreuth gespielt und nicht allgemeinigt des Volkes werden dürfen? Heute ist das Stadt „frei“ und kann auf allen Bühnen (meistens leider) gespielt werden. Sternfeld ging nun des näheren auf den Inhalt dieses Dramas des Glaubens und der Erlösung ein und wandte sich eingangs besonders gegen das Nächste-Wort. Wagner zeige durch dieses Werk, daß er am Kreuze des Christentums zusammengebrochen sei. Wagner bietet im "Parfiafa" eine ganz neue Form der Muß inszenieren, als dok alle Morale Leitmotive geworden sind. Professor

als das dort aus vorher Vermittelte geworden sind. „Professor Sternfeld“ spiegelte dieses durch die Flügelbegleitung seines Zuhörers deutlich wider, da „mit nüchternen Worten nicht zu ergründen ist, was in dieser herzlichen Dichtung liegt.“ Die Probleme, warum die Idee der Erlösung in diesem Werk bestens steht und warum Wagner das Sinnbild des „reinen Tors“ verloß, auslegend, schloß der Vorragende. Wenn auch die Flügelbegleitung längst nicht in vollem Umfange den hohen Gehalt der Wagnerischen Musik wiedergeben kann, so war auch gestern den erschienenen Hörern ein genussreicher Abend beschleidet und der reiche Beifall am Schlus' bewies, daß Herr Professor Sternfeld in den Jadesäcken einen gern gesiebten Gast ist, und daß das Vorzugsweisen den Dant aller Müstfreunde erachtet. Ihn noch möglichst gut zu uns zu vernehmen.

Aus der letzten Mieterversammlung. Der Mieterverein der beiden Jadehäuser, e. B., im Reichsbund deutscher Mieter hielt im großen Saale des Westflügelhauses eine außerordentliche Mitglieder-Haupt-Versammlung ab, die zahlreich besucht war. Der Geschäftsführer Freudenberg gab zunächst eine Übersicht über die vom Reichsbund deutscher Mieter neu geschaffenen

Organisationseinrichtungen, die in der Errichtung einer gemeinsamen Wohnungsfürsorge zwecks Neubau von Wohnungen in allen beteiligten Dörfern Errichtung einer Mieterbank und Sporeinrichtung zur Sammlung der Spargelder der Mieter zur Finanzierung des Wohnungsbaues, Gewährung von Steuern, Umlage- und Bauförderungssummen, vor Besitznahme einer illu-

Umzugs- und Notfallunterstützung und Herausgabe einer illustrierten Mietzeitung als Unterhaltungsbeilage zur „Mietzeitung“, betrieben. Der 1. Vorsitzende des Landesverbandes, Herr Ingenieur Engelfe, der inzwischen von Oldenburg eingetrossen war, gab zu diesen getroffenen Organisationsänderungen noch verschiedene ausführlich ergänzende Erleichterungen. Der Vorstand wurde beauftragt, die ganzen Organisationsänderungen noch einmal unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse eingehend zu prüfen und hierüber in einer demnächstigen Verhandlung weiterhin Bericht zu erstatthen. — Auf Grund der Beschlüsse des Reichsbundes deutscher Mieter, e. V., in Magdeburg und nach § 14 der Bundeszulagen ist die Neuauflistung der Säugung notwendig geworden. Der von Herrn Schindelbeck fortgängig vorbereitete und von dem Gesamtvorstand durchgeprüfte neue Säugungsentwurf wurde einstimmig angenommen. — Besonderes Interesse erregte für die Wilhelmshavener Mitglieder die Streitfrage über zulässige Umlenkung der Grundsteuer für die Zeit vom 1. April 1925 bis 30. September 1925. Beide Parteien, der Magistrat und der Mieterverband haben die Einzelheiten des Wohlfahrtsministers angezweifelt. Empfohlen wurde, daß diejenigen Mieter, die bereits gezahlt haben, ihren Vermieter erläutern, daß die Zahlung dieser Beträge unter Vorbehalt geleistet sei und die Mieter, die noch nicht bezahlt haben, die Zahlung weiterhin unter Berufung auf die Entscheidung des Ministers zurückstellen oder Zahlung ebenfalls nur unter Vorbehalt leisten. — Klage geführt wurde von Kühringer Mitgliedern, daß vertriebene Hauswirtschaft immer wieder versuchen, Schornsteinfegergebühren, Strafneinigungsfestungen usw. auf die Mieter neben der geistlichen Miete umzulegen, trotzdem dies nach den Oldenburgischen Ausführungsbestimmungen zum Reichsmietengesetz grundsätzlich unmöglich ist. Gegen ein Fehlurteil (Schiedsurteil) des Amtsgerichts Rüstringen in einer loschen Sache soll Beschwerde beim Justizminister erhoben werden.

Wichtig für Garten und Arbeitshilfe! Uns wird gesagt: Wöhrend des Krieges wurde die Ministerialverfügung über die äußere Heilspaltung durch die Ministerbehörde infolge außer Kraft gelegt, als daß das Arbeiten in Garten und Feld während der Kirchzeit Sonntags vormittags von 9½ - 11 Uhr verbot. Man könne deshalb bisher des Sonntags eine ganze Reihe Personen auch während der Kirchzeit im Garten und Feld arbeiten sehen, ohne daß ein Polizeiamtler sie daran zu hindern sucht, oder sie gar zur Anzeige brachte. Allgemein war man sich eingig in der Ansicht, daß die Ministerialverfügung nicht mehr auf Recht bestände. Das Scheint aber eine irrtümliche Rücksicht zu sein, denn um Sonntag vormittags wurden auf den Redfern an der Prinz-Heinrich-Straße in der Nähe der lutherischen Kirche durch einen Schuhbeamten die dort bei der Arbeit befindlichen Personen auf das Gesetzwidrigkeits ihres Handelns aufmerksam gemacht und mit eventueller Bestrafung bedroht. Wenn schon während der Kirchzeit nicht auf den Redfern geahndet werden soll, so darf sie angebracht sein, daß die Polizeibehörde in einer Besinnungsmaßnahme die „Rechtsgültigkeit“ der fraglichen Ministerialverfügung dem Publikum in Erinnerung bringt, um so mehr als hierüber selbst in Beamtentreffen ancheinend keine Märkte besteht.

Zimmer nach Suppenküchen. Vom reisenden Publizist werden Schnellzüge, Eilzug und befehlende Personenzüge sehr häufig miteinander verwechselt. Das Publizist kommt nicht die Schnellzüge und fragt, wo fährt der Eilzug ab? Die Beamten haben in solchen Fällen oft das Publizist aufzuklären, doch der Zug in vorliegenden Fällen ein beschleunigter Personenzug ist. Es sei deshalb der Unterschied der einzelnen Personenzüge hier wiedergegeben. Beschleunigte Personenzüge haben 1. bis 4. Klasse und sind im Preise nicht teurer, als gewöhnliche Personenzüge. Sie fahren so schnell wie die Eilzüge, die nur 2. und 3. Klasse haben. Schnellzüge fahren 1. bis 3. Wagenklasse, und sind aufzuschlüsseln möglich. Reben dieser drei Gruppen gibt es noch die Fern- D-Züge, die man früher D-Züge nannte. Diese Fern-D-Züge haben nur 1. und 2. Wagenklassen.

Aus dem Tagebuch eines Notstandsarbeiters.

Arbeitslos in schlechten Scien. — In Lönigen werden Rosthandarbeiter gebraucht. — Abmarsch mit Hade und Schanzel. — Arbeitszeit, Verpflegung und Unterkunft. — Mancherlei Berufe im Straßenbau. — Kleine Sonntagsveranstaltungen. — Die Hoffnung auf bessere Zeiten.

Die schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse im Deutschen Reich haben sich noch in einem kurzen Ausflusse während der Inflation noch leidlichwegs gehebelt, im Gegenteil, laufende von überwölfenden Bedürfnissen nach heutige Stadt und Land, Alle Stände und Berufe des Volkes werden davon betroffen. Und so blieb auch und kein anderer Ausweg, als der, zur Saxe und Schaufel zu greifen und an den von der Arbeitsnachweis ausgeschriebenen ostfassaden, wie Straßeneubauten u. s. w. notwendig zu betreiben. Nach langerer Vorbereitung der Stempelschäfer des Nachts sind dann eines Tages auch die Böle abgeschnitten.

Wir hatten uns zur Sichtung beim Herrn Abteilungsmeister eingefunden, nichtß mit dem Spaten umgehen kann wie ein Erdearbeiter oder ein Wechner nicht so wie eins unter Vorarbeiter. Hand- und Kopfarbeiter müssen sich erst wieder gewöhnen, mit Vide und Schaufel umzugehn, das keine Männer vom Boden sind. Es wird, um die Urlaubstage heraußzubringen, Sonntags und Montags wird nicht gearbeitet, sondern nur 10 Stunden geschafft. Nach Feierwochen aber geht es mit Seizing und Althausen weiter, und die Arbeitnehmer sind jetzt auf die Abteilung erwartet, während sie in den Mittwochen vom Werk ausserhalb zum Baustelle dingeschossen bekommen. Der Städter, der immer noch allerdann Trubel gewohnt ist, fühlt sich hier allerdings recht eindringlich empfänglich, da die Theba in Dorfkratz ein-

die Könige, im südlichen Oldenbürg gelegen, entzündete mehrere arbeitsfreudige Leute für ihren Straßenbau. Nachdem die Überweiterungspapiere in Erledigung gebracht waren und mit wasserfestem Siegel empfangen hatten, wurde unter Abschaffung für den nächsten Tag um 8 Uhr früh festgelegt.

Bei Koffer, die notwendigsten Gebrauchsgegenstände und Arbeitszeug enthaltend, begleiteten wir dann auch pünktlich und lässig den Zug. Die Fahrt wurde uns durchaus nicht lang, im schlimmsten Falle eine halbe Stunde. Unterwegs am Abfahrtsort bekam der Bahnmeister aus dem Verhüttungsort gegenüber, Bredel, Oldenbürg. Eben flogen vorbei und schon im Aufzuge des Bormannsbaus tauchte Lünington auf.

Es galt recht einsam, wenngleich er das ebenso im Vorfrühling sein Glücklichste. Er trinkt dann von dem kleinen Mühlbach wieder mal nicht direkt nicht viel.

Es gibt aber in Lünington doch eine Entschädigung: die Natur schenkt sie. Sie lernt man als Nordostlandwirtin recht schätzchen und genießen, und gen wird von später noch an die schönen Radelwiesen und Böschungen zurückdenken. So hat also auch diese Zeit ihre Vorteile: Sättigung der körperlichen Kräfte in der gesunden Luft bei täglicher Ausarbeitung und notwendiger Koch und ein, wenn auch nicht gerade glänzendes, so doch immerhin angenehmes Fortkommen über die schlechten Zeiten.

Und nur wenig mancher gewöhnt fragen: „Wer verbringt denn

Wörringen ist ein Flecken mit etwa 4000 Einwohnern, die sich der Hauptherrschaft Wüden widmen, doch befinden sich in diesem Orte auch kleinere Siedlungen, die vorwiegend Industriegebiet liefern. Das Dorf ist einem kleinen Zoll an der Haardt, einem im Bebenzung der Ems- und Käffesten und Tannenwäldern umgebenen kleinen See einladenden Eindruck. Von Wörringen führt unter der Baurücke die Bahnlinie nach Wörth am Rhein, wo man uns bei einem Holzstumpf einzukurrierte. Wörthsende liegt direkt im Mittelrheintal.

punkt der neu zu bauenden Straße Vötting—Vidern. Dort angelangt, empfing uns der Manegesch der bereits den längsten Röhrabotzeiter mit einem fröhlichen Grüß, das so großherzig und fröhlich klang, daß es die gesamte Himmelszusammenmachung unseres zufälligen Heims. Jeder Neue erhielt Schießpfeile und Wachsfächer und bekam ein Feldbett untergestellt. Da gerade ein Gitarrexpeliz mit seinem Instrument an uns war, verließ der erste Abend fern vom Mutterlande in ganz unverdächtiger Stimmung.

Die unverhofft bleibende Folg war die Tatsache, daß zwischen den Vöttinger Bauern und uns Röhrarbeiter manche Freundschaftsbündnisse geschlossen worden sind, da wir Röhrarbeiter in der Freizeit zu jeder erarbeiteten Hilleleitung wie Menschenart und von uns bereit gewesen sind, daß auch für uns manches gute Abendbrot eindrohte.

So sieht's bei uns aus und zu extragen ist's sicherlich, wenn

Am nächsten Morgen um 6 Uhr war großes Weden und wie-
der den Weg zur Baulihe an. Nach Begrüßung unserer
alten Person durch den Schauschmied teilte uns letzterer zur
Arbeit ein. Wie schon furs angebeteu, sollte eine strategisch wichtige
Verkehrsstraße von Lünenring nach Linden gebaut werden,
in den südwestlichen Weg von Oldenburg nach der holsteinischen
Kreisgrenze hergeschlagen. Diese neue Straße wurde daher ein Weg
an den Anforderungen des umfangreichen Verkehrs nicht mehr
entgehen.

Aber gings also an die Arbeit. Beste Aupaken muß man
haben, um die meiste von uns kennen das ja schon den Kriegs-
und wer's nicht kennt, nun, der leint's hier oben. Heftigsten
Gefecht mit niemandem mehr verlangt, als es leicht kann, daß man
doch bei den Rottlandarbeitern die verschärfte Berufsbereitschaft
befassen kann und da ist es ja erstaunlich, daß ein Fledermaus-

Worin, die den Besuchern von Rundfunkempfangsgeräten oft nicht unangenehm werden, ist in Radiotelefonen auch vielfach die Tendenz der dritten Höfeneinfahrt und anderer Marine-Wellen als förmig bezeichnet worden, hat sich die Radiosvereinigung an die betreffenden Stellen mit der Bitte um Ausklärung und Unterbindung etwaiger Störungsmöglichkeiten gewandt. Kommando der Marinestation der Nordsee erklärte hierzu, daß Schiffe im Hafen untereinander funktetelegraphisch nicht verkehren. Weiter heißt es in dem Schreiben, es geweile alle Besitzer von Radiosapparaten unterstellen dürften: Es ist anzunehmen, daß während der Herbstübungen in der Zeit vom 18. bis 22. September Störungen des Rundfunks durch Sender der Küsten-Funk-Station Wilhelmshaven stattgefunden haben. Die Küsten-Funk-Station war gewungen, häufig und mit großer Energie auf der 20-Meter-Welle zu senden. Es handelt sich hier aber um Ausnahmeverhältnis, der infolge der stürmischen Wetterlage in jenen Tagen einen besonderen großen Umfang angenommen hatte und sich aus dienstlichen Gründen nicht einschränken ließ. In normalen Zeiten ist der Hauptverkehr der Küsten-Funk-Station äußerst gering. Störungen des Rundfunks hält das Stationskommando für ausgegeschlossen, weil lediglich auf Welle 1220 und Welle 1100 Meter eingedammt und niets mit der geringsten Energie gelendet wird. Auf 1100-Meter-Welle kommt nur in Verkehr mit einigen wenigen Bordfunkstellen in Frage. Nach Beobachtung der Küsten-Funk-Station Wilhelmshaven, die von Rundfunkteilnehmern der Reichsmarine angehören, bestätigt wird, kommen andere Sender als Söhre des Rundfunks in Betracht. So sind dies vor allen Dingen die Postfunkstellen Cuxhaven, die mit so großer Energie senden, daß sie auf allen niederen Wellen durchschlägt, einer eine holländische Station, vermutlich Scheveningen, und die dänische Station Blaavands-Hut. Bei jedem Söhre, der ausstrahlt, wird wohl von den Rundfunkteilnehmern immer fälschlicherweise angenommen, daß es sich nur um eine Anstelle der Reichsmarine handeln kann. Es wird noch besondere betont, daß der gesamte Liebungsverkehr in die Morgenstunden gelegt.

Von der Karre des Meeres. Man könnte der Meinung sein: Sie ist Eigentum. Weil wir weißlich, ja nach den Vieren, die uns bedroht. Und weil ein Lichtfeuer, den man durch ein Gebläse mit Seematten geben läßt, eine leichte blaue Färbung dieser sterbenden Wasserferne hervorruft. Den ihm nicht solt. Selbst das Dunstfeld des Mittelmeeres ist das Blau des Himmels, reflektiert von den Wellen. Wedest sich das Firmament, so wird das Meer silbergrau oder schwarz. Das märchenhafte Schauspiel des Leuchtens in der Nacht (Merkurlichten) röhrt dagegen her von der Fähigkeit zahlreicher Seezüge, im Dunkeln oft ein reich farbtes Bild auszuführen, bläulich oder grünlich. Fast alle Gruppen der Menschenmehrheit bejagen einige Mitglieder, die diese Vermögen haben. Die Wissenschaft kennt wohl den Ton der Leuchtborgane, aber wie das Leuchten gestande kommt, ist bis zur Stunde noch ein Rätsel.

Die Jespelin-Gedenk-Spende. Uns wird mitgeteilt: Der Kreisauftakt für die Jespelin-Gedenk-Spende wird an den Magistrat der Stadt Wilhelmshaven beigebracht mit der Bitte, einen Kreisauftakt zu bilden, der in allen Kreisen die Bewußt-heit die Sammlung von Goldspenden in energetischer Weise in die Wege leitet. Der Magistrat hat diesen Auftrag dem „Augsputz-verein Braeke“ weitergegeben und diese mit der Bildung des Kreis-ausschusses beauftragt. Am Mittwoch den 21. 8. in dieser Ortsausübung zum erstenmal zusammengetreten. Er sieht den Kreis, neben seiner Erweiterung zunächst aussichtsreich an wirken, um die Bewußtseßung von der Notwendigkeit des deutschen Unabhängigkeitskampfes zu überzeugen. Alsdann sollen Haussammlungen und Stochensammlungen hattindien und endlich soll ein Werbe-abend mit Vorträgen, Konzert, Tanz und Verlosung stattfinden. Der Wohltätigkeitsfonds ist keine Schranke gesetzt.

andarbeiter gebraucht. — Abmarsch mit Hache und Lanzenlei Berufe im Straßenbau. — Kleine Sonntags-
nung auf bessere Seiten.

nicht so mit dem Spaten umgehen kann wie ein Edelschleifer oder
Hausmeister nicht so wie etwa unter Vorarbeiter, Hand- und
Kopfarbeiter müssen sich erst alle gewöhnen, mit Bude- und
Schaufel umzugeben, falls sie keine Männer vom Boden sind.
Es wird, wie die Uraltaufgabe herauftaucht, Sonnende-
schafft. Nach Feierabend aber geht es mit Gesang und Klängen
der Hause, wenn der Tag über den Arbeitern verflogen ist, und
die Arbeitnehmer erneut, während sie ihre Bettstätten von ihrem Quer-
gang bewohnt. So besteht hingefüllte Zeitungen von ihrem Quer-
gang nach alterhand Trubel gehoben ist, fühlt sich hier aller-
dings recht einfach, wenngleich er des Abends im Dorftage sein
Läden über trafen kann; von den kleinen Nördels spürte man
hier jedoch nicht viel.

Es gibt aber in Wöhringen doch eine Erholungszeit, die Natur-
schönheiten. Sie lernt man als Holzardierer recht sehr
schönen und genießen, und gern wird man später noch an die
schönen Waldberge Südbadenburgs zurückdenken. So hat also
diese Zeit ihre Vorteile; Stärkung der körperlichen Kräfte in
der gefundene Lust bei täglicher Ausarbeitung und nachdarter Rast
und ein, wenn auch nicht gerade glänzendes, doch immerhin
munterliches Vorfrühstück über die schlechteren Seiten.

Und nun wied' mancher gewöh' fragen: „Wie genötigt denn der Nothlandbardeiter seinen Sonntag?“ — Da wie genötigt! denn aus zeitlich von unserem Lager zu treiben, so verlassen wir auch am Sonntag in älter Größe unse're Schloßställe. Sie ist aber zur Hauptschwelle zu wandern, gehö'n hinein in den Wald. Im Sonntagsabend, ein Mandolinenpieler voran, ziehen wir, Böllwonne eingeladen, los. Im Walde angelangt, laden wir uns ein und lassen das Blaschen aus, wo vorher fast genötigt wird, denn die lebhafte Erholung tut gut und erregt den Geist. Hier in Wald und Heide wird man erst so recht gemahnt, daß es doch noch andere Freuden gibt wie Lang und Diele. Wie Nothlandbardeiter haben jedenfalls von unsrer Sonntagsausflügen immer eine lebhafte Erinnerung mit heimgesbracht, dabei soll leidenschaftsgeleugnet werden, daß wir im geselligen Kreise am Sonntagsabend im Aug' ganz fidel sein könnten.

Nicht unerwntert bleiben soll auch die Tatsache, dch zwischen den Nniger Bauern und den Nostlandarbeitern manche Freundschaftsbindnisse geschlossen worden sind, da m Nostlandarbeiter in der Freizeit zu jeder erbetenen Hilfeleistung wie Centrale und gern bereit gewesen sind, das auch für uns manches gute Abendbrot eindrohte.

Nachbemerkung der Redaktion: Manchem Rosstionsarbeiter, der auf diesem Gebiete auch Erfahrungen sammeln möchte, werden diese Ausführungen recht optimistisch scheinen. Und in der Tat sind hier und dort auch recht viele Erfahrungen gemacht worden. Zu beachten ist jedoch, daß es sich in Böblingen um ein besonders gutes Arbeitsverhältnis handelte und daß weiter es junge Männer waren, die den Dingen vielleicht etwas anders gegenüberstanden als von Sorgen geplagte ältere Familienväter. Bedeutsichtig ist zu bemerken, daß nicht alle acht Tage, sondern alle zwei Wochen die Arbeit aus den oben dargelegten Gründen zwischen Sonnabend und Montag ausfiel und deshalb durch täglich wechselnden Ruhenden wieder mitgemacht werden mußte.

men); *Offenbachiana*. Kommerztheater der Koga. 1. *Ouvertüre* zu „*Alten Blaubaut*“; 2. *Unterwasser* und *Baccarote* aus „*Hoffmanns Erzählungen*“; 3. *Fantöse* aus „*Die Tochter des Tambourmajors*“ (Alle Koga-Sender). — 6 Uhr: Der 10-jährige Johann Strauss. *Vortrag* Dr. Felix Günther anlässlich des 100. Geburtstags des Komponisten am 25. Oktober. Mit musikalischen Beispielen durch das Kogaorchester. — 7 Uhr (Hannover): *Vorlagen* Dr. Hamm: „*Das Kampf mit Rammuh und Hobbenhor*“; (Alle Koga-Sender). — 8 Uhr (Hamburg): *Wohmutter-Dod*, ein neiderbäuerliches Drama in fit Aten von Herm. Schopf-Winschen; *Die Waldmutter*; Dr. Christian Ohnsorge; *Sie sind wie Bäume*; *Die Holztotung*; *Der Wettbewerb* ADA Hannover. — 9 Uhr (Bremen): *Die Prinzessin und der Feind*. Ein Schachspiel in 5 Akten von J. von Weizsäcker, das an ein gesetztes Verhältnis zwischen einem an die Nachbarstadt liegt. — 9 Uhr (Bremen): *Freimaurer*. Eine fröhliche Aufführung. Mittwochabend: *Heidn*, Heint. Kochen; *Groß Schmid*, Walter Thomas (Münchner Theater des Freien Stadttheaters). — 9 Uhr (Hannover): *Italien*. Weitere Fortsetzung: Alice Fünkel, Guri Durdorf und Kommerzorchest. — 1. Spannung, *Ouvertüre* zu „*Die Bestrafte*“; 2. *Denk* (Alice Fünkel); 3. *Donizetti*, *Kris*, *Heimlich aus ihrem Auge* aus „*Lebstestand*“ (Durdorf); 4. *Rodeogni*, *Die Gilde* aus *Träum aus Wilma Matrici*; 5. a) *Verdi*, *Die Gilda* aus *Aligatello*; b) *Rossini*, *Arie* der Rosina „*Una voce poco fa*“ aus „*Der Barbier von Sevilla*“ (Fünkel); 6. *Verdi*, a) *Arie* „*Doch nur für dich mein Herz erhebt*“ aus „*Der Troubadour*“; b) *Goffredo* aus „*Die Zwillingsbrüder*“ (Fünkel); 7. *Lucini*, *Arie* aus „*Woman Reckon*“; 8. *Lucini*, *Duet* aus „*Zohome*“ (Fünkel und Durdorf), 10 Uhr: *Tanzjung*.

Verträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

Aufwertungskabinett in der Gewerbeschule.

Auf den am Sonnabend abend in der Gewerbeschule stattfindenden Vortrag des Herrn Roßmann über Aufzehrung und Volksentscheid wird hiermit hingewiesen.
Unterhaltungsabend. Am "Partshaus" veranstaltet Sonnabend, abends 8 Uhr, der Kreis- und Amtshandwerkerbund Wilhelmshöhe/Müstringen einen Unterhaltungsabend.
Freie Turnerschaft Mötzingen. Vorigen Sonnabend findet im "Sägewerkhof" das 2. Sitzungsfest des Bezirks statt.

Darell.
S. Städtebauschung. Obwohl in der gestrigen Städtebauschung 12 Punkte auf die Zugesordnung stehenden, wurde die öffentliche Sitzung am Sonnabend erledigt. Wenigen Punkten wurde ohne jegliche Debatte zugestimmt. Die Geldsorgen deuten auch die Städtebauschwäche hin. Bei einer Vorlage, bei der es sich um Weltausstellung handelt, ist die Frage immer die, wie das Geld wieder eingesammelt werden soll. Die Schulden der Stadt müssten immer mehr an, deshalb ist man gezwungen, nur die allerobernsten Mittel zu benutzen. Der öffentlichen Sitzung mohnte dieses mal über ein Dutzend Abzüder bei, was leider keinen dorfborromt. Es waren meist Arbeitslose, die über diese gesprochen wurde. Den

Siginghölder bringen wir morgen.
Beschwendet. Schmiedefennoo. Bordelde Eben verlaufen
das in der Nähe des hiesigen Bahnhofs dezelne Fahrergrundstück
an den Kaufmann W. Theilemeier jun. Herr Dr. wird in diesen
Fahrergrundstücken seine Sattlerwerkstätten errichten und hier die
Fabrikation von Fuhrsäulen und sonstigen Spriegengegenständen be-
treiben.

Denken Sie

bei Ihren Einkäufen an die preiswerte
gute Bekleidung der Firma

„Fortschritt“ G. m.
b. H.

65 Marktstrasse 65.

Großes Orchester

Großes Orchester

ADLER
Lichtspiele

Heute und folgende Tage!

6.00 und 8.00 Uhr

Der große Deutsche Rhein-Film:

**Die vom
Niederrhein!**

Rach dem gleichnamigen Roman von Rudolf Herzog
in 8 Akten. [7332]

Mitwirkt:

Das Ensemble der großen Darsteller. —
Philipp Schenkens ein Industrieller
mit einer Frau
Dass, deren Sohn
Bettina von Wittelsbach
Prinz Georg Wallberg
Heinz von Springe, ein Maler
Der Donnerwirt
Ein reicher Haupt
Ein junger Model
Janne Großmutter, eine Wäschelein
ein Wirt
Ein Maler
Hermann Dickeleman
Aufgenommen an den Ufern des Ahestromes.

bifftboy Nr. 13

Ein Lustspielzettel in 5 Akten.

Wir bitten die Nachmittagsvorstellungen um 6.10 zu besuchen,
da für die 2. Vorstellung großer Andrang zu erwarten ist.



PHOENIX

Ist die deutche
Kämmmaschine
in höchster Vollendung.
Ihre Räder erhält
Universität im Räder.
Gitter und Spulen
gratiss!

Bei Zahlung sind die
Preise, die deutesten
herabgesetzt.

Niederlande:
Hermann Molth,
Viete Straße 60.

Bettnässen

sofortige Abholung,
Aus-
kunft unsonst. Alter u.
Geschlecht angeben.
Institut Zweier z.,
München A 161.
Neureutherstr. 18.

Kaufle Lammes, Moh-
nare, Effen u
elle häusliche Sorgen
Freie Abholung. (5580)
2. ter Berg, Wilhelm-
weg 17, gegenüber der
Mühlestraße.

Wollene Strümpfe u. Unterzeuge
nur best Qualitäten
Frau Maria Bock, Maschinenstrickerei
Wilhelmstrasse 71. [7334]

Brotpreise
ab Sonnabend, den 24 Oktober:
Brotbrot 65 Pfennig. [7347]
Bremser Brot 60 Pfennig.
Räderinnungen B. Helmshaven-Rüsterneien

Empfehlen billigst:
Kinderlätz, Plumb 0.10,- 0.15,-
Möllerseibuster, Plumb 2.10,- 2.60,-
Agum-Agum, Plumb 0.22,-

Waren-Umsatz-Geschäft
Bürolokal Bremenstrasse, Bremen 135

Wegen Aufgabe
des Geschäftes
nachstehend billigen
Preisen:

Gehr. Koffer bld. Dual 7.96

Ice Braten 1.70, Blatt-

Grillen, Butter 0.31

Geiß 0.30, Vollrind 10.15,

Große Hochelboden

Pf. 0.22,-

Kondis Pf. 0.10,-

Reinwein Pf. 0.50

Stargartine, Aguma,

Pf. 0.90,-

Magazin, Eigelb,

Pf. 0.70,-

Spanat, 2. Pf. 0.65

Apfelmus, 2. Pf. 0.65

Ford. Corde-

Wilhelmshaven, Mün-

str. 100, Ecke Käse Str.

Juweliere, Schmuck

et cetera

Salz, 1. Pf. 0.10,-

Wurstsalz, 1. Pf. 0.10,-



Nur 4 Tage! Nur 4 Tage!

Unser neues Programm
wieder zwei erstklassige Meisterwerke der Filmkunst.

Stürmischer Jubel und Begeisterung
begrußt den schnellst erwarteten
heute in Uraufführung
zu Vorführung gelangenden Großfilm:



Anne-Liese von Dessau

Die pikante Geschichte der schönen Apothekerstochter, die
Fürst Leopold von Dessau zu seiner Gemahlin erhob.

Sechs Akte voll köstlichen Humors.

In den Hauptrollen **Malv Delschafft, Werner Pittschau**

Außerdem:

Nach dreimaligem Verbot von der Film-
überprüfungsstelle Berlin endlich freigegeben
das mondäne Sitten- und Zeitbild

Elegantes Paar



Sechs Akte aus dem Nachtleben der Weltstadt

Noch nie

sind die dunklen Zeitenlosen so treffend geschildert und poch wie
ist der nächtliche Berliner Bar-Trubel
in einer derart dezenten und doch scharfsinnigen Weise
so frappant u. lebendig geschildert worden
Tempo, Spannung und ein gewisser pikanter Reiz strömt aus
diesem Film, der in jed-in einem Bild
den Atem der Gegenwart
erkennen läßt.

[7337]

Die Darstellung steht auf hervorragender Höhe
und findet ausgezeichnete Vertreter durch Eugen Klöpfer,
Hanni Weisse, Marg. Kupfer, Frieda Richard,
Myri Odette, Joh. Riemann, Hans Braunecker,
Louis Ralph.

**Musikalische Leitung:
H. Markwort. B. Döring.**



Frisches Rindfleisch billig!

Die offizielle bis auf weiteres

frisches Rindfleisch, prima Ware
Das Pfund 90 pf.

Carl Ahrens, Schlachtermeister
Rüstringen 1, Berlin, Telefon 673.

8 billige Kleidertage

Durch großzügigen Einkauf in den letzten
Tagen bin ich in der Lage, hochwertige
Kleider zu außergewöhnlich niedrigen Prei-
sen anzubieten.

Kleider aus Wolle, Seide u. Samt in nur moderner Ausführung

Serie I	12.75 Mark
Serie II	18.00 Mark
Serie III	28.00 Mark
Serie IV	38.00 Mark
Serie V	48.00 Mark

Der Verkauf beginnt am Sonnabend, den 24. d. M.
und endet am Sonnabend, den 31. d. M.

Hermann Wallheimer

Größtes Spezialhaus für Damen- u. Mädchen-Bekleidung

Folkert Wilken

Brunnstraße 3,
Tel. 634,
lieferf. billigst ab Lager
und bei Haus:

Bung! Bung!



Winter- kartoffeln

wie (7338)
gelb. Zwiebel,
blaue Odewälder,
blaugrüne Blötz.

blaue
Zwiebelkartoffeln
Brennmaterialien,
Zuckerstück,
Rauchfutter.

Ristorant zur Parie

Jeden Sonntag
kleines Preisfest
Ginst 15 Pf. Schluß
11 Uhr abends. Dieser
liefert ein Joh. Saare

Zeitungsliefer
ermäßigt ohne Rückzug
Sachen von 5,-

Gebühr für
Zuckermaterialien, 25
Münzenstücke, 25

Reparaturen
an Fahrrädern

werden schnell und gut
bei Verwendung n. v.
erfolgreicher Teile
bei billiger Berechnung
ausgeführt.

Reparatur
Gebühr
Emil Brandner.

Brunnen baut

Fr. Diers
Bremenstrasse 10
Bonn.

Obenstrasse.

Deutscher Verfehrsbund

Verwaltung Wilhelmshaven Büchsen.
Sonnabend, den 24. Oktober, abends 8 Uhr, im
Palast von Rath, G. engele 6

Mitgliederversammlung.

Zugestimmung: 1. Gehälts- und Gehalts-
bericht, 2. Tarifverträge, 3. Bericht
von ADGB, 4. Wahlen.

Um zahlreiches und vielfältiges Geschehen
zu fördern. Die Ortsvereinigung (7331)

Turnverein Borwörts e. V.

1880 Büchsen 1925

Einladung

zu dem am Sonnabend, 24. Oktober 1925
im Schützenhof stattfindet

45. Stiftungsfest

bestehend aus turnerischen Aufführungen,
Koncert und anschließendem Festball.

Rathaus, 7 Uhr. Anfang pünktl 8 Uhr.
Dort verkehrt: Bahn, Weiland, Wilhelm-
straße, Bürgerschule, Junge Welt, Bier-
theater, Henning Werkst., Hippodram, Restau-
rant, Wilhelmshavener Straße, Kurhaus,
Röder, Restaurant, Weißstraße, und
Schiffchen, Schützenhof.

[7440]

In Goldhards Partiewarenhaus

Görlitzer, Görlitzer Straße
Angebote alle Arten
billig und gut.

[7441]

Dr. Schröder's Aufbausalz

bewährt bei allen Zuständen.
In Apotheken und Drogerien zu haben.

Unsere neue Packung:

Klein-Kur M. 1.—



Deutsches Schauspielhaus,
Telefon 1060.
Freitag u. Sonnabend
seine Aufführungen
"College Crampion"
Sonntag, den 25. 10.
**Der Kaufmann
von Venedig.**

Achtung Kinder!
Sonnabend. **Uhrenhaus!!**
Über
Märchen-Theater
grau Rose.
Goldmutter - Pechmutter.
Saal 50, Gallerie 30 Pf.
Karten ab 10 Uhr im
Theater

Was ist los
im Stadt-Café??
Jeden
Dienstag: Konzert.
Jeden
Freitag um Sonntag:
Konzert
mit Tanzteiligen!
Wou freum' einabet
Fr. Bräuer.

Acue Burg

Wolkenstraße 21.
Sternstraße Nr. 27. 24

Heute:
Konzert m. Tanz-
einlagen.

Ung. Suppuch
dritter Teil.
Deutsche Tänze.

Bürgerverein Rüstringen.

Am Sonnabend, dem
24. dieses Monats findet
eine wichtige
Versammlung

bei **Ulrich Siebolds-**
burger Dem' statt. Die
Zugabeordnung ist in
der Versammlung be-
kannt gemacht werden
müssen. Antrag einbet
Der Vorstand.

Männer-Geängstverein "Rüstringen"

veranstaltet am Sonn-
abend, am 24. Oktobe,
abends 8 Uhr im kleinen
Saal des Schützenhof
[7339]

Herbst-Vergnügen

woraus alle Sanftwölker
vergnügt einbet

Der Vorstand.

Schängverein Volkschor

Heidmühle.

Sonnabend, d. 2. Oktobe,
abends 8 Uhr, bei
Schäfchen-Heidmühle.

Stiftungsfest

bestehend in Gelände-
vorträgen und Ball.

Zu jährlichem Besuch
aber ein Der Vorstand.

Sanderbusch

Das Pieschens Saal.

Jeden Sonntag
BALL!

Danach.

für erwachsene
und kinder-
liche an-

gesetzte
Säle und
Gäste
und
die an-

tenanten
Dort
Büro
groß
niedrige
Angebote.

Danach.

für
die
Büro
groß
niedrige
Angebote.